

Einladung zur Besichtigung:

Paul Goeschs Göttinger Wandbild „Flucht nach Ägypten“, um 1920

Auf Anregung des „Freundeskreis Paul Goesch e.V.“ wurde dankenswerterweise die Möglichkeit geschaffen, in Zusammenhang mit dem

Kolloquium zum 100. Geburtstag von Hemmo Müller-Suur – „Wege der Göttinger Psychopathologie“

ein Werk des von Hemmo Müller-Suur besonders geschätzten Künstlers Paul Goesch (M-S: „Patient A“) zu besichtigen. Es handelt sich um das großformatige, erst vor wenigen Jahren wiederentdeckte – inzwischen auch restaurierte – Wandbild in einem Raum des alten Direktorengebäudes der ehemaligen „Provinzial- Erziehungsanstalt“, heute Teil der „Jugendanstalt Hameln“. Goesch hat es vermutlich um 1920 geschaffen. Sein Schwager, der Psychiater Dr. med. Rudolf Redepenning, war der Gründungsdirektor der Anstalt. Seit 1921 lebte der Künstler als Patient in der benachbarten Nervenheilanstalt. – 1885 in Schwerin geboren, hatte Goesch in Berlin um 1920 der Avantgarde angehört und hatte Anerkennung erhalten. In der NS-Zeit wendete sich sein Schicksal ab 1934. 1940 wurde er in einer der „T4-Aktionen“ ermordet (in Brandenburg/Havel).

Mit dem Gemälde leistete Goesch einen interessanten, neuen Beitrag zum Thema „Flucht nach Ägypten“. Man vergleiche es z.B. mit einem Werk der romanischen Kunst (St. Maria im Kapitol, Köln) oder mit Dürers Holzschnitt. (Stefanie Poley)



Zeit: Donnerstag, 17. November 2011, 10.30 Uhr
Ort: Rosdorfer Weg 76: Verwaltungsgebäude der „Jugendanstalt Hameln, Abtlg. Offener Vollzug Göttingen“
Treffpunkt: Eingangspforte zum Gelände. – Öffentl. Verkehrsmittel: mit Stadtbus Linie 14 bis Haltestelle „Sandweg“
Begrüßung: Herr Pastor Thomas Harms, „Jugendanstalt Hameln“
Führung: Dr. Stefanie Poley, Kunsthistorikerin, Vorsitzende des „Freundeskreis Paul Goesch e.V.“, Köln



Photos: Ein Blick auf Goeschs Wandgemälde: Elke Schlöder, Restauratorin VDR, Neustadt. Wandgemälde, Detail: Dr. med. Niels Müller-Suur, Wiesbaden. Verwaltungsgebäude der „Jugendanstalt Hameln – Abteilung Offener Vollzug Göttingen“: „Jugendanstalt Hameln“, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit.